

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 44.

Mittwoch 9. Juni

1852.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

### Unterreichenbach.

Für die durch oberamtlich verfügte Suspension d. S. Schultheißen zu Unterreichenbach erledigte Stelle eines Schultheißen und Rathschreibers dieser Gemeinde ist der Schultheiß Rothfuß von Dennjacht zum Amtsverweser bestellt worden.

Calw, 5. Juni 1852.

R. Oberamt.  
F. r. o m m.

### Calw.

(Nachforschung nach einer in Baden aufgegriffenen taubstummen Weibsperson).

Nachstehende Requisition des Großherzogl. Badischen Bezirksamts Ettenheim wird hiemit den Ortsvorstehern mit der Weisung eröffnet, wegen der bezeichneten Person genaue Nachforschungen anzustellen und etwaige Erhebungen hieher anzuzeigen.

Den 7. Juni 1852.

R. Oberamt.  
Act. Eisenbach,  
g. St. B.

Am 19. Januar 1848 wurde zu Dörlinbad, Groß-Badischen Bezirksamts Ettenheim, unten signalisirte taubstumme Weibsperson wegen Mangels an Ausweis arretirt, und da die Ausschreiben erfolglos geblieben, unterm 27. Juni 1848 in Folge Verfügung Großherzoglicher Regierung des Oberheinkreises vom 16. desselben Monats und Jahrs Nr. 11881 in die polizeiliche Verwahrungsanstalt nach Pforzheim verbracht, wo sich dieselbe noch befindet.

Sie ist gesund, stark, arbeitsam, meistens guter Laune, und scheint der katholischen Kirche anzugehören.

Nach der Kleidung, welche diese Person bei der Verhaftung trug, dürfte sie aus der Gegend von Hornberg, Reichenbach, Lauterbach, Schramberg, Sulgau etc. sein.

Wir ersuchen nun alle Bezirks- und Polizeibehörden dringendst in ihren Bezirken genaue Nachforschung anstellen zu lassen, und etwa mit den nachbarlichen Behörden in Communication zu treten, und uns alle Erhebungen, welche über die heimathlichen Verhältnisse Aufschluß geben können, gefälligst in schleuniger Balde mitzutheilen.

Signalement: Alter: 31 — 33 Jahren; Größe: 4' 5"; Statur: unsezt; Haare: schwarz; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Gesichtsfarbe: gesund und frisch; Stirne: nieder; Nase: klein und proportionirt; Mund: proportionirt; Zähne: gut; Kinn: spiz und klein; besondere Kennzeichen: stumm.

Bei ihrer Verhaftung trug dieselbe folgende Kleidungsstücke: über dem Kopf ein blaues Tuch mit weißen Dupfen, auf demselben einen schwarzen Strohhut mit treiter Krempe, welche auf der untern Seite mit rosarothem Bergal besetzt war, und auf dem Gypfen mit einem besonderen, vom gewöhnlichen Strohgestochenen Deckel. Ihre übrige Kleidung bestand aus einem braunen baumwollenen Muzen, mit weiten Ärmeln und umgeschlagenem Kragen. In dem Zeug sind helle Dupfen mit schwarz eingefast, ferner aus einem blauen baumwollenen Oberrock mit weißem Dessin wie Landkartenszeichnung, einem baumwollenen gelblichweißen Unterrock

mit rothgeschlängelten daumenbreiten Streifen und einem weißen Unterrock von blauem Baumwollenzeug; dann aus einem baumwollenen Schurz, braun und weiß gestreift, endlich aus zweierlei Schuh, nämlich aus einem Lederschuh und einem Winterschuh von Salzband mit Leder besetzt und aus wollenen frisch angestrichen Strümpfen.

Sämmtliche Kleidungsstücke waren in gutem Stande mit Ausnahme des Muzens, der vornen an den Ärmeln etwas zerrissen war.

### Calw.

(Mobilien-Feuer-Versicherung).

Hinsichtlich der im Oberamtsbezirk angefahrenen Bezirksagenten für Mobilien-Feuer-Versicherung haben die Gemeinderäthe binnen 8 Tagen Zeugnisse über ihre persönlichen und Vermögens-Verhältnisse hieher einzusenden.

Bergl. S. 3 und 40 der Instruktion vom 28. Mai 1852, Reg. Blatt.

S. 133 und 143.

Dann haben die Vorsteher der Gemeinden, in welchen Agenten der nachbenannten Versicherungs-Gesellschaften, welche von nun an keine Geschäfte mehr im Lande machen dürfen, wohnen, diesen die Minister-Verfügung vom 28. Mai d. J. — Reg. Bl. S. 143 — sogleich zu eröffnen und Eröffnungsurkunden binnen 8 Tagen einzusenden.

Nach jener Verfügung sind von der Staatsregierung nur noch folgende Gesellschaften anerkannt:

- 1) die wirt. Feuerversicherungsgesellschaft in Stuttgart,
- 2) die Feuerversicherungs-Bank für Deutschland zu Gotha,
- 3) die Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft, —

- 4) die vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft in Elberfeld,  
 5) der deutsche Rhön in Frankfurt a./M.,  
 6) die Kölnische Feuerversicherungsgesellschaft.
- Dagegen ist den nachgenannten Versicherungen, welche bisher auch befugt waren, Versicherungsverträge im Lande abzuschließen, die Bewilligung zu Fortsetzung ihres Geschäftsbetriebs versagt worden, daher solche von nun an weder Versicherungsverträge abschließen, noch solche verlängern dürfen.
- a) der franz. Gesellschaft des Rhön in Paris,  
 b) der Rhön-Assuranz-Gesellschaft in London,  
 c) der Globe-Assuranz zu London,  
 d) der Leipziger Feuerversicherungsgesellschaft,  
 e) der Brandversicherungsbank für Deutschland in Leipzig,  
 f) der Feuerversicherungsanstalt Borussia in Berlin.

\* \* \*  
 Auch ist diese Verfügung allenthalben sogleich öffentlich bekannt zu machen.

Den 8. Juni 1852.

K. Oberamt.  
 Fromm.

Calw.

Die Gemeindepflegen werden aufgefordert, die noch rückständige Besoldungssteuer unverzüglich abzutragen, da auf deren Ablieferung gedrungen wird.

Den 5. Juni 1852.

Oberamtspflege.  
 Buttersack.

Breitenberg.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 14. d. M. in der Berghalde bereitetes hartes Buchenes Holz um baare Bezahlung.

- a) 8 Klf. Scheiterholz,  
 b) 16 Klf. gutes Abholz,  
 alles in halbe und Viertels Klaster gesetzt.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr bei der Berghalder Brücke.  
 Gemeinderath.  
 Kübler.

Ottenbronn.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 14. Juni Morgens 8 Uhr

30 Stück eichenes Holz von 2 bis 27' lang,

wovon sich auch zu Weibbäumen eignet, im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung, bei guter Witterung im Wald, bei Regen im Adler in Ottenbronn.

Gemeinderath.

Emberg.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des alt Ulrich Rothacker zu Emberg kommt dessen Liegenschaft, bestehend in:

- 1 Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum;  
 1 Mrg. 3 Brtl. Wurz, Baum- und Grasgarten;  
 11 Mrg. 1 Brtl. Acker;  
 4 Mrg. 1/2 Brtl. Wiesen und  
 5 Mrg. 1 1/2 Brtl. Wald

am Donnerstag den 24. Juni d. J. Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus zu Emberg letztmals zum Verkauf, und wird demjenigen, welcher bis 4 Uhr das höchste Anbot macht, unbedingt zugeschlagen.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit Zahlungsfähigkeits-Zeugnissen zu versehen.

Teinach, 2. Juni 1852.

K. Amnotariat.  
 E. F. Kerler.

Calw.

(Bäckerei-Verkauf).

Am

Montag den 14. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus aus der Gantmasse des Martin Schwämmle, Bäckers: ein zweistödiges Haus in der Badgasse, ein Keller mit Uebergebäude, zwei Schweinställe und ein Gärtchen, zusammen angeschlagen für 1800 fl.

Den 12. Mai 1852.

Gemeinderath.

## Außeramtliche Gegenstände.

Calw.  
 (Dankeagung).

Für die liebevolle Theilnahme an dem so schmerzhaften Krankenlager unseres l. Vaters, Jakob Rank, Tuchmacher, für die Begleitung zu seiner Ruhestätte, so wie für den erhebenden Gesang vor dem Hause und am Grabe, besonders auch den Herrn Veteranen, welche den Entschlafenen zu Grabe trugen, sagen wir unsern gerührtesten Dank.

Den 8. Juni 1852.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
 der Sohn,  
 Heinrich Rank, Tuchmacher.

Calw.

Indem ich dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige mache, daß ich nun im Beck Schwämmle'schen Hause in der Badgasse wohne, danke ich Allen denen, die mir bei dem Brande im Hause des Rutscher Moroff so freundliche Hilfe leisteten, aufs herzlichste; beim Austragen der Mobilien sind mir folgende Gegenstände verloren gegangen: etwas Kalbleder, Sohlleder, mehrere Schuhe, 1 Sessel und 1 Haupfel; ich bitte um deren Zurückgabe und werde dafür erkenntlich sein.

H. H. Widmaier,  
 Schuhmacher.

Calw.

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserer l. Schwester und Schwägerin, Christine Gief, während ihres Krankenlagers zu Theil wurden, wie auch für die so zahlreiche Leichenbegleitung zu ihrer Ruhestätte, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Forzheim.

Steinkohlen.

Es ist ein Schiff Rührer Steinkohlen für mich in Leopoldshafen angekommen und erlasse solche dorten aus dem Schiffe verladen per Zentner zu 35 fr., und hier genommen per Zentner zu 45 fr.

E. F. Becker.

(An die Herren Schiffer).  
 Auf den Satz im Calwer Wochen-

blatt betreffend mit Seilen die Flöße zu versehen, so würde ich es für am besten finden, daß sämtliche Schiffer zusammen träten und 2 Floßketten machen ließen, die immer liegen bleiben und stets zur Flößererei dienlich wären: denn jedes Seil ist, in jedem Jahr faul und nicht mehr tauglich.

Aug. Kab,  
aus Pforzheim.

Calw.

Halbe und Viertelkronenthaler werden zum höchsten Silberwerthe angenommen; auch kann ein freundliches Parterre-Logis in meinem Vorderhause sogleich bezogen werden bei

J. Harr,  
Gold- und Silberarbeiter.

Calw.

Ein Mittleser zum Schwäbischen Merkur, der in der Nähe der äußern Brücke wohnt, und das Blatt unmittelbar von der Post erhält, auch es einige Stunden behalten dürfte, wird gegen einen äußerst mäßigen Beitrag gesucht. Von wem? sagt Ausgeber dieß.

Calw.  
Alle vom Jahrgang 1814 sind zu einer geselligen Unterhaltung auf nächsten Sonntag Nachmittag zu Beck Gakenheimer freundlich eingeladen.

Calw.

Heilbronner Fruchtstübe 1, 1 1/2, 2 und 3fachen, die Maas zu 6, 8, 12 und 16 fr., das Jmi noch etwas billiger, empfiehlt zu gefälliger Abnahme

J. F. Desterlen.

Calw.

(Zeiler Tisch).

Ein großer Bügeltisch ist billig zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Gute Karlsruher Essigbrenne der Schoppen zu 10 fr. ist zu haben bei Fuhrmann Blaiich.

Calw.

Amerikaner Mehl das Pfund zu 6 fr., Weis bei Partien das Pfund zu 6, 7, 8, 9 und 10 fr. bei

Mart. Dreiß,  
Konditor.

Calw.

In meiner Scheuer im Kronengäßchen ist Platz zu Früchten und Futter zu vermieten.

Helber, Dreher.

Calw.

Unterzeichneter verkauft das Heugras von 3 Wrl. Alter auf der Steinrenne.

Gottlieb Gwinner,  
Mezger.

Calw.

Ein schwarzseidenes Kravättchen, das auf dem Fußweg nach Althengstätt gefunden wurde, kann bei Ausgeber dieß abgelaugt werden.

Calw.

Eine silberbeschlagnene Tabakspfeife ist auf dem Wege von Calw nach Althengstätt gefunden worden und kann sie der Eigenthümer abholen bei

J. Kab, Tagelöhner.

Calw.

Ein Wagnermeister sucht gegen billiges Lehrgeld einen Jungen aufzunehmen; wer? sagt Ausgeber dieß.

Calw.

Von heute an können kalte Bäder genommen werden und bittet um zahlreichen Besuch.

Raschold's Wittwe.

Calw.

Wenn die Witterung günstig ist, so spielt heute Abend von 5 Uhr an die Buda'sche Musik-Gesellschaft aus Karlsbad in Böhmen in meinem Garten, wozu höflich eingeladen wird.

Beitler.

Calw.

Nechten holländischen Rauchtabak sowie abgelagerte Zigarren empfiehlt

Christian Bozenhardt.

Calw.

Einen starken halben Morgen dreiblättrigen Klee bei der Schaffscheuer hat zu verkaufen

Jakob Böhle,  
Cassianer.

Calw.

Gedörnte französische Pflaumen, das Pfund á 10 fr. empfiehlt

Aug. Schnauser  
bei der untern Brücke.

Calw.

Einen beinahe noch ganz neuen hart-holzenen Tisch hat aus Auftrag zu verkaufen

Müller, Schreiner im Höfle.

### Verkaufte Ehre.

(Fortsetzung).

Mittlerweile kam die Nachricht von der Einnahme der französischen Hauptstadt, von der Abdankung Napoleons, und endlich kehrten auch unsere sieggetrohen Truppen wieder in die Heimath zurück. „Und jedes Heer mit Sing und Sang, mit Paukenschlag und Trommelflag, geschmückt mit grünen Reisern, zog heim zu seinen Häusern.“ Artillerie, Infanterie, Kavallerie marschirten durch unsere Stadt, und jedes Regiment wurde mit einer Begeisterung empfangen und verpflegt, als ob jeder einzelne Soldat ein Blücher oder Bülow gewesen wäre. Mein täglicher Gast allein mischte sich nicht unter die jauchzende Menge; er sah dem Einzuge der Truppen gewöhnlich von der Plattform meines Thurmes aus zu, blieb in der Regel bis zum Abend bei mir oben, und ging dann in der Dunkelheit nach Hause. Im Allgemeinen war er jetzt gefasster und ruhiger, als sonst. Ausbrüche von Verzweiflung bemerkte ich gar nicht mehr, nur eine tiefe Trauer und Schwermuth, die sich in seinen blaffen Zügen ausprägte. Er sah immer aus, als ob er hätte weinen mögen, und einmal in der Dämmerung, wo er sich unbeachtet glaubte, sah ich wirklich eine Thräne über seine abgehärmte Wange rollen und in dem dich-

ken Barte verschwinden. Verstohlen wischte er sich die Augen, und als er sich nach mir umdrehte, schien er kälter, ruhiger und unbewegter, als je. Gott mochte wissen, was der Mann auf dem Herzen hatte.

Das dauerte so bis zum Herbst fort. Müller kam und ging, einen Tag wie alle Tage, bis zum 14. Oktober. Ich wusste nicht mehr von ihm, als wie von Anfang unserer Bekanntschaft, aber der 14. Oktober sollte mir mehr Aufklärung bringen, als ich selber wünschte. Der Tag begann so heiter und endete so schrecklich! Mein Herz trauert, wenn ich an ihn zurückdenke!

Die Sonne schien hell, als Müller nach Mittag auf der Plattform des Thurmes erschien. Er kam heute ein wenig früher als sonst, grüßte mich aber mit seinem gewöhnlichen stillen Wesen und setzte sich auf einen Stuhl an der Brüstung. So saß er lange und schaute schweigend in die weite, schöne Landschaft hinaus. Ich überließ ihm sich selbst; wenn er sprechen wollte, so würde er's auch ohne mich, dacht ich, und so kam es denn auch.

„Ein schöner Tag, Thürmer,“ sagte er nach einer langen Pause und wendete mir sein edles, blaßes und trauriges Gesicht zu. „Alles still, friedlich, ruhig! Heute wird es wohl keine Einquartierung geben, wenigstens sind doch nirgends Soldaten zu sehen, und die Bajonnette blitzen doch weit hinaus, wenn die Sonne hell scheint.“

„Infanterie nicht, aber Dragoner kommen,“ antwortete ich. „Haben Sie denn nicht gehört?“

„Ich? Nein!“ erwiderte er zusammenfahrend. „Dragoner, sagen Sie?“

„Ja doch, Dragoner — ein ganzes Regiment! Es wird bald hinter dem Wäldchen da vorkommen und bleibt vorläufig hier in Garnison. Ich hörte es heute früh unten, als ich in der Stadt war, mein Frühstück zu holen.“

„Dragoner? Dragoner?“ sagte er mit seltsam gepreßter Stimme. „Wissen Sie nicht, welches Regiment?“

„Nein! Aber bald werden Sie es selbst sehen — eben rückt es aus dem Wäldchen vor, und in einer halben Stunde kann es hier sein!“

„Ja, bei Gott!“ rief er. „Ihr

Fernrohr, Thürmer! Ihr Fernrohr!“ (Fortsetzung folgt).

**Vermischtes.**

Heilbronn, 2. Juni. Dieser Tage hat ein Kind in der Nachbarschaft Heilbronn's dadurch auf eine schmerzhafteste Weise seinen Tod gefunden, daß es, in Gemeinschaft mit andern Kindern auf den Wiesen Sauerampfer suchend, auch Herbstzeitlosen genossen hat. Dieser traurige Fall ist eine Mahnung an Eltern und Lehrer, die Kinder mit unsern Giftpflanzen besser bekannt zu machen und sie überhaupt vor dem Genuß aller ihnen unbekanntem Pflanzen zu warnen. (H. L.)

Der ehemalige Industriepalast in London wird einen Verjüngungsprozeß durchmachen, d. h. er wird abgetragen und von seinem jezigen Plaze entfernt, aber nur um an einem schöneren Plaze größer und herrlicher wieder aufzuerstehen. Im Wesentlichen bleibt die bisherige Form, nur daß an beiden Flügeln vier niedrige vieredige Thürme und zwei halbkreisförmige Portale angebracht werden. Je zwei kolossale Springbrunnen sollen diese Portale zieren und ihren Wasserstrahl (so wird wenigstens versprochen) höher treiben, als die Fontänen von Versailles. Der neue Crystallpalast wird zu einem gigantischen Wintergarten eingerichtet, und zu dem Ende bleiben auch die schönsten Bäume, welche an der ihm bestimmten Stelle stehen, von der Art verschont. Im Gebäude selbst wird eine Eisenbahnstation angelegt. — An Geld fehlt's den Engländern nie, wo es sich um ein großartiges Unternehmen, bei dem Stolz und die Ehre der Nation in's Spiel kommen, handelt. 6,000,000 fl., welche der Ban kostet, waren in zwei Tagen gezeichnet! Der Palast kommt in einen Park von 150 Morgen, wird am 1. Mai 1853 fertig sein, und dann wird London einen Lustort besitzen, dem seine Hauptstadt des Festlandes etwas Nehmliches an die Seite stellen kann.

Am 19. Mai beobachtete man nach einem Gewitter in Freiburg im Breisgau eine seltene Erscheinung. Man sah sieben Regenbogen über einander,

die den ganzen östlichen Himmel mit einem unbeschreiblich schönen Farbenglanz überzogen.

Stuttgart, 7. Juni. Eine kön. Verordnung von Baden, vom 4. Juni datirt, verfügt den Wiederausammentritt der Stände auf Dienstag den 15. Juni.

**Frucht etc. Preise**

in Calw am 5. Juni 1852.

	pr. Scheffel		pr. Eimri	
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	18 30	17 51	17	—
Dinkel	7 30	6 29	6	—
Haber	7 —	6 20	5	40
Roggen	2 4	1 56		
Gerste	1 56	1 52		
Bohnen	2 15	1 36		
Wicken	1 48	1 12		
Linzen	2 24	2 12		
Erbsen	3 20	3 —		

Aufgestellt waren 16 Schffl. Kernen, 15 Schffl. Dinkel, 20 Schffl. Haber. Eingeführt wurden 44 Schffl. Kernen, 44 Schffl. Dinkel, 60 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 10 Schffl. Kernen, 19 Schffl. Dinkel, 26 Schffl. Haber.

**Weitere Notizen.**

Kernen.	Dinkel.	Haber.
Schffl. fl. fr.	Schffl. fl. fr.	Schffl. fl. fr.
6 18 30	3 7 30	4 7 —
18 18 —	4 7 —	6 6 48
8 17 48	10 6 40	20 6 36
6 17 42	10 6 20	10 6 —
6 17 40	5 6 12	5 5 50
3 17 15	8 6 —	5 5 48
3 17 —		4 5 40

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 16 fr. dto. schwarzes Brod 14 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5/16 Loth. Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 8 fr., Kuhfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch unabgezogen 10fr., abgezogen 9 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuld t.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

